

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Schlosser, Metall- und
Maschinenbautechnik, Land- und
Baumaschinentechnik sowie Schmiede
Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026

April 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2025	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung	4
1.2 Preisentwicklung	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung	6
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2025	7
2 Ausblick auf das Jahr 2026	8
2.1 Investitionsplanung	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2026	9
3.1 Stimmungsbarometer	9
3.2 Auftragsbestand	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2026	13
4.1 Auftragseingangserwartungen	13
4.2 Personalplanung	14

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026 für die Branche Schlosser, Metall- und Maschinenbautechnik, Land- und Baumaschinentechnik sowie Schmiede basieren auf den Meldungen von 107 Betrieben mit 2.457 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2025

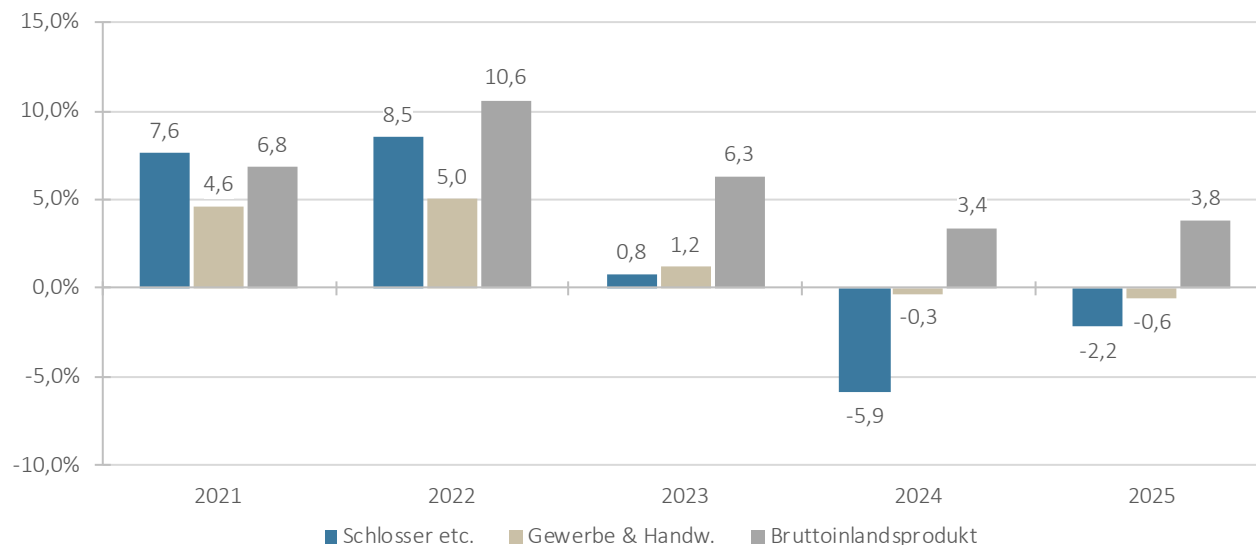
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 33 % der Betriebe meldeten für 2025 Umsatzsteigerungen gegenüber 2024 um durchschnittlich 8,2 %,
- bei 31 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 36 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 12,8 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 2,2 %.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2025 nominell um 3,8 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



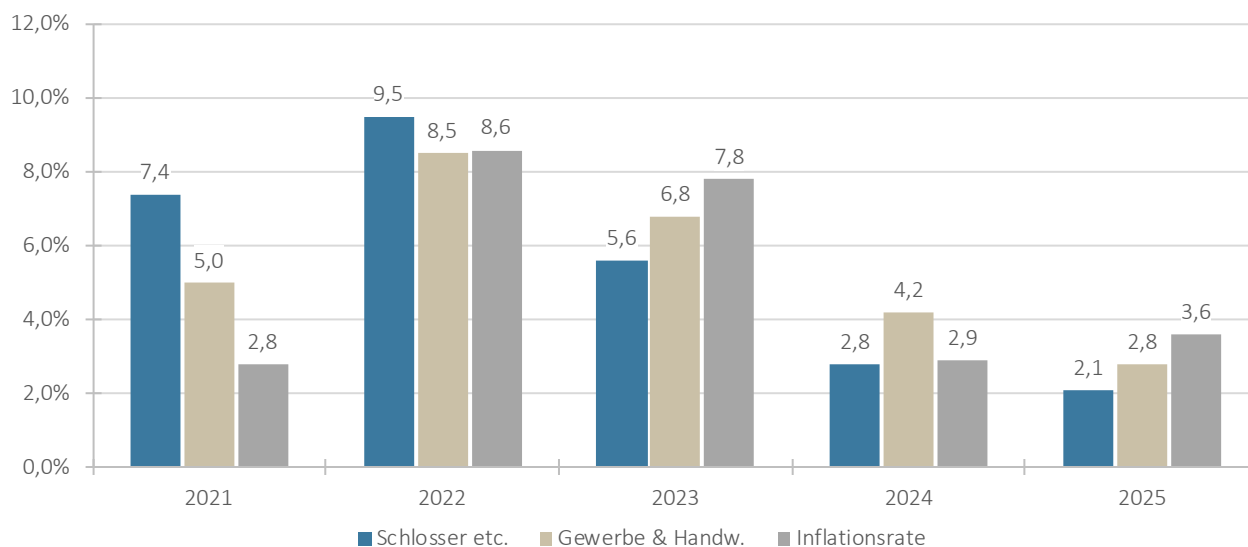
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.2 | Preisentwicklung

- 73 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2025 verglichen mit 2024 erhöhen,
- bei 24 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 3 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2025 um 2,1 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2025 um 3,6 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



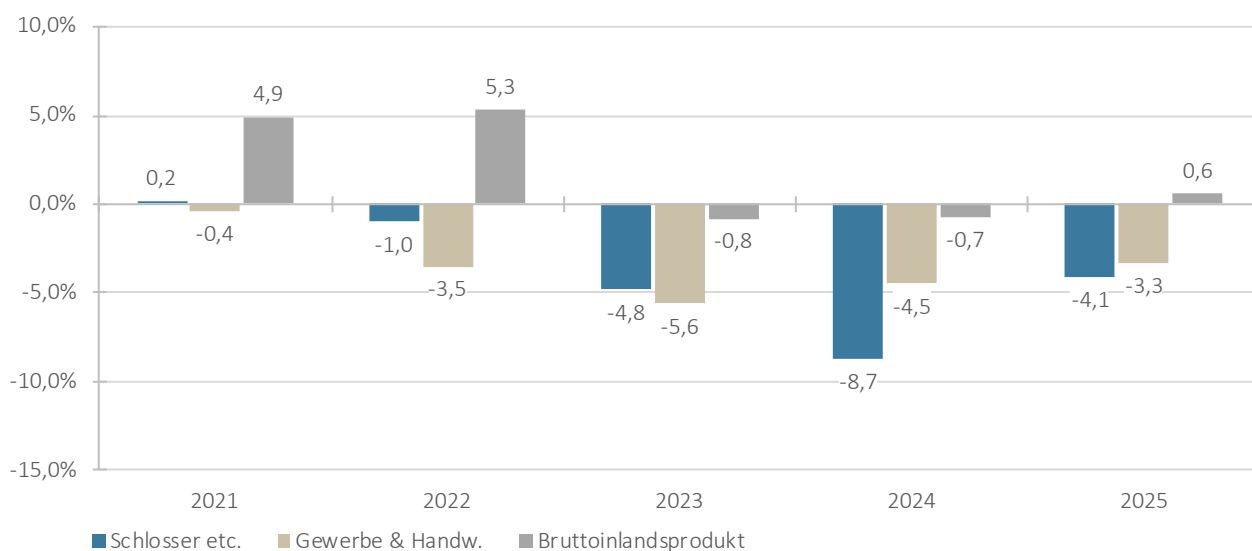
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2025 mengenmäßig um 4,1 % gesunken.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2025 real um 0,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.4 | Exportquote

13,4 % des Gesamtumsatzes entfielen 2025 auf Exporte (Vorjahr: 17,5 %).¹ 30 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 70 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,7 %.

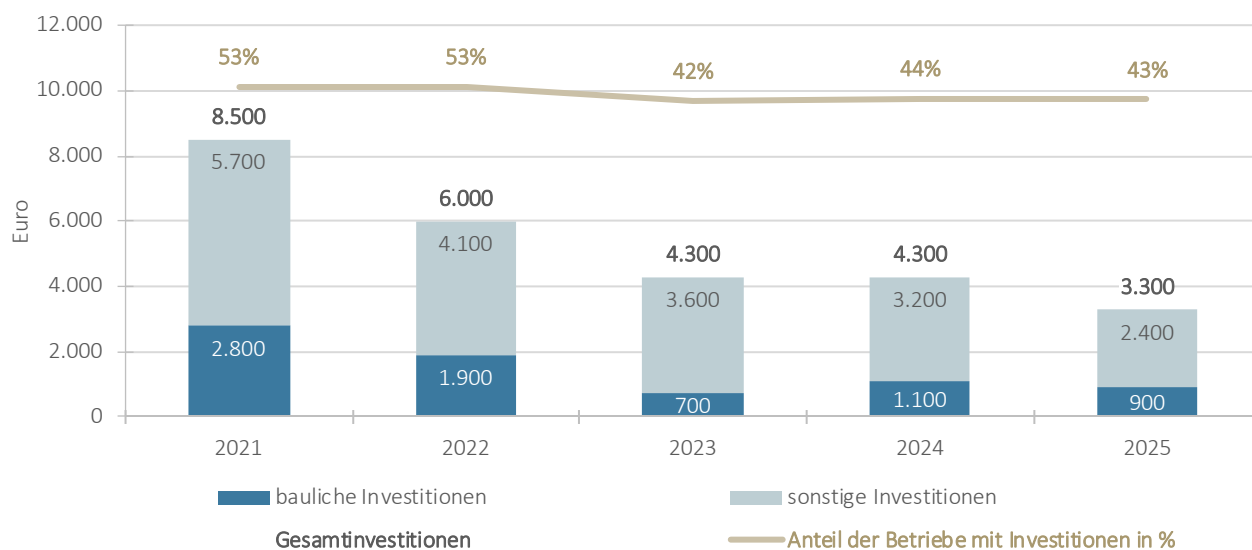
¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2025 tätigten 43 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 3.300 je Beschäftigten investiert, das sind um 21 %² weniger als im Vorjahr (€ 4.300). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 900 je Beschäftigten auf bauliche (2024: € 1.100) sowie € 2.400 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2024: € 3.200).

Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (50 %), 30 % waren Erweiterungsinvestitionen und 20 % Rationalisierungsinvestitionen.

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d.h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)
Quelle: KMU Forschung Austria

1.6 | Auftragseingänge im 4. Quartal 2025

Tab. 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 4. Quartal 2025 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal			
	steigend	gleichbleibend	sinkend	
Anteil der Betriebe in %				
Bau- und Stahlschlosserei	72	15	46	39
Maschinenschlosserei	45	17	59	24
Sicherheitsschlosserei	24	9	60	31
Handel	59	11	66	23
Sonstige	64	14	47	39

Quelle: KMU Forschung Austria

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2026

2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 39 % der Betriebe planen, im Jahr 2026 Investitionen vorzunehmen.

- 22 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2025,
- 12 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 5 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2025.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2026 sind für

- 54 % der Betriebe die Arbeitskosten, für
- 52 % Steuern und Abgaben, für
- 51 % Bürokratie und Verwaltung, für
- 51 % die Preiskonkurrenz und für
- 49 % der Betriebe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien.

Tab. 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Preiskonkurrenz	66	43	43	62	63	51
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	13	16	7	13	17	14
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	9	8	7	7	14	8
Fachkräftemangel	48	60	59	52	42	33
Lehrlingsmangel	15	16	13	11	13	12
Bürokratie und Verwaltung	55	38	43	43	57	51
Steuern und Abgaben	45	39	43	45	51	52
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*		54	33	13	8	12
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*		82	70	67	48	49
Preissteigerungen bei Energie*		51	63	53	39	42
Arbeitskosten**					51	54
Schwache Kundennachfrage**					50	34

* ab 2022 abgefragt

** ab 2025 abgefragt

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2026

3.1 | Stimmungsbarometer

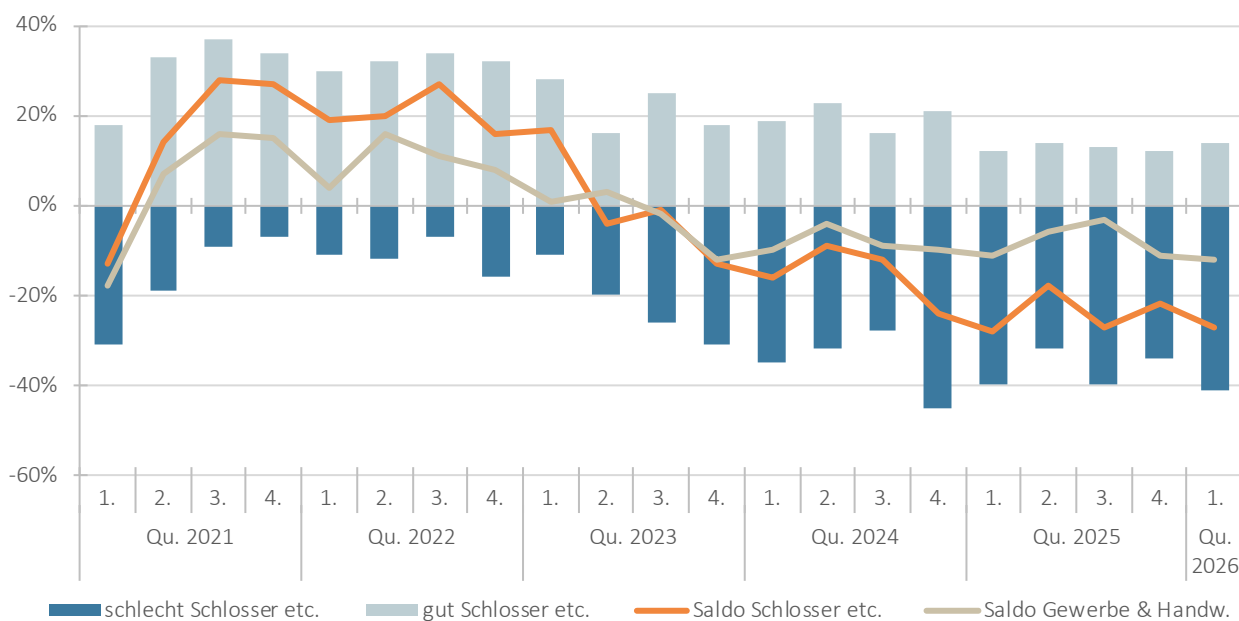
Im 1. Quartal 2026 beurteilen

- 14 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 12 %),
- 45 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 54 %) und
- 41 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 34 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 27 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten

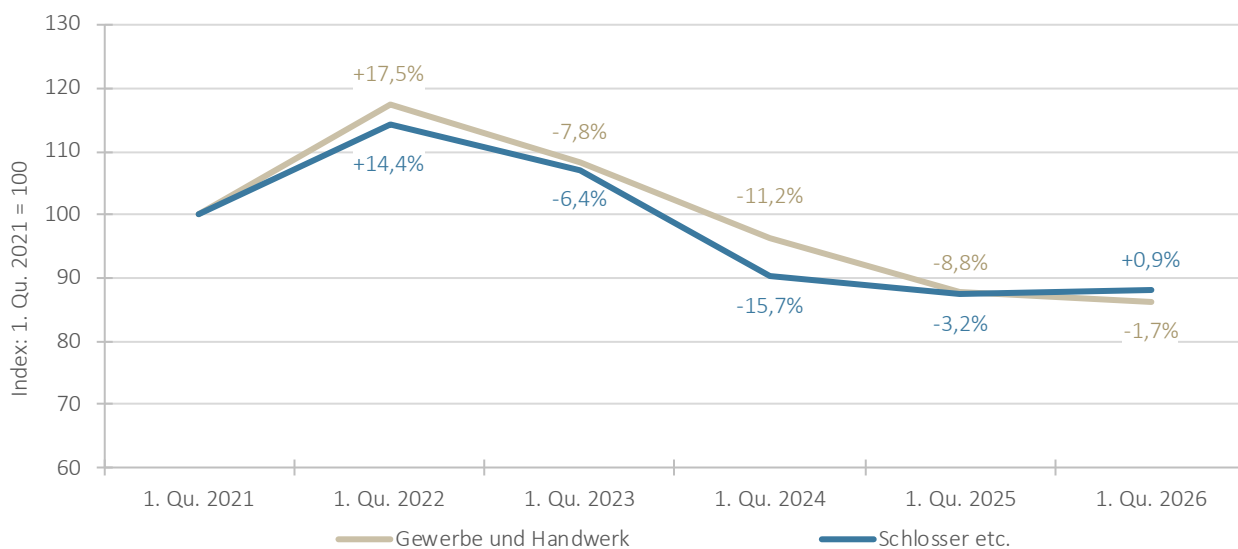


Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten
Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 1. Quartal 2026 eine Vollausslastung für 9,7 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2025 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 0,9 % gestiegen.

Abb. 6 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent

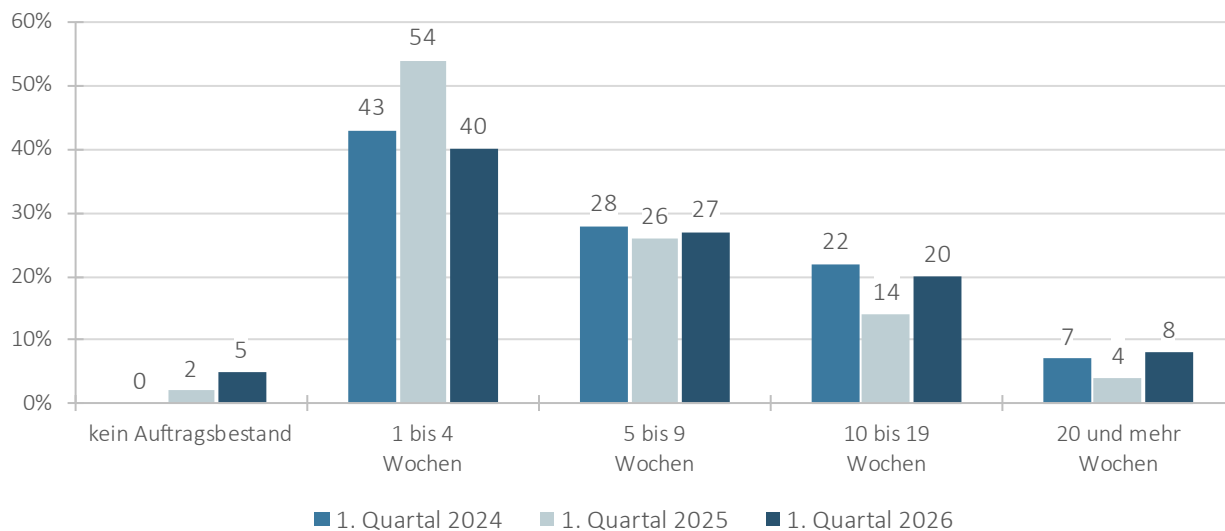


Quelle: KMU Forschung Austria

81 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 11 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 8 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

40 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 27 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 20 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 8 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 5 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

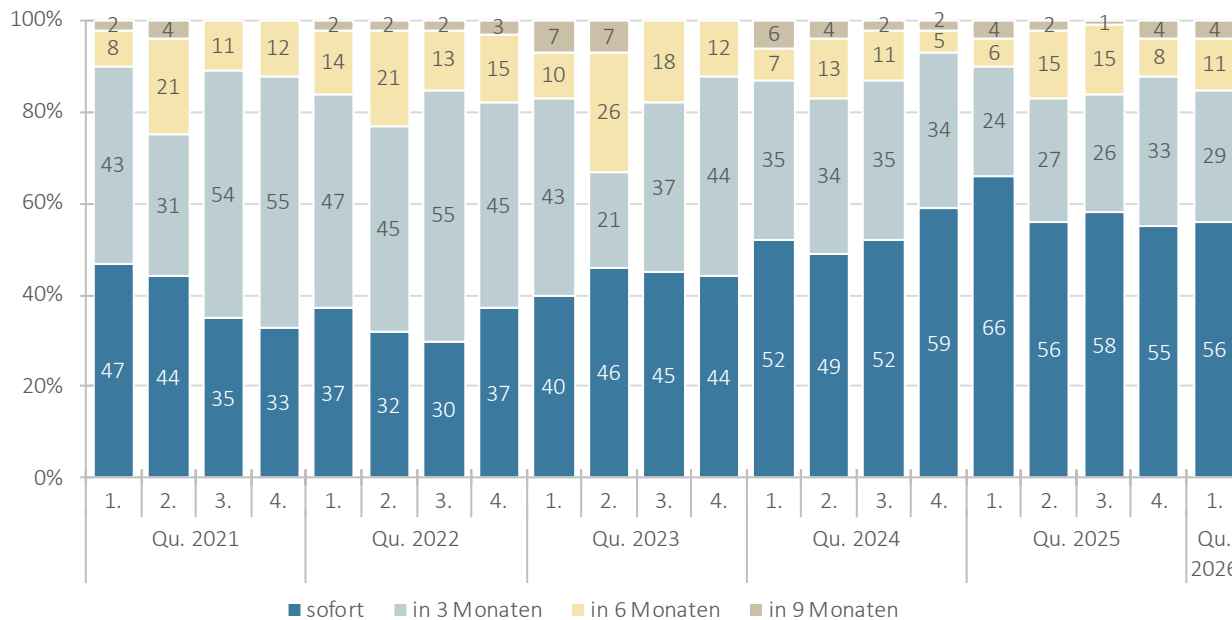
Abb. 7 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

56 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 66 %). 29 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 24 %), 11 % in sechs Monaten (Vorjahr: 6 %) und 4 % in neun Monaten (Vorjahr: 4 %).

Abb. 8 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2025) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 55 %, in drei Monaten bei 33 %, in sechs Monaten bei 8 % und in neun Monaten bei 4 %.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2026

4.1 | Auftragseingangserwartungen

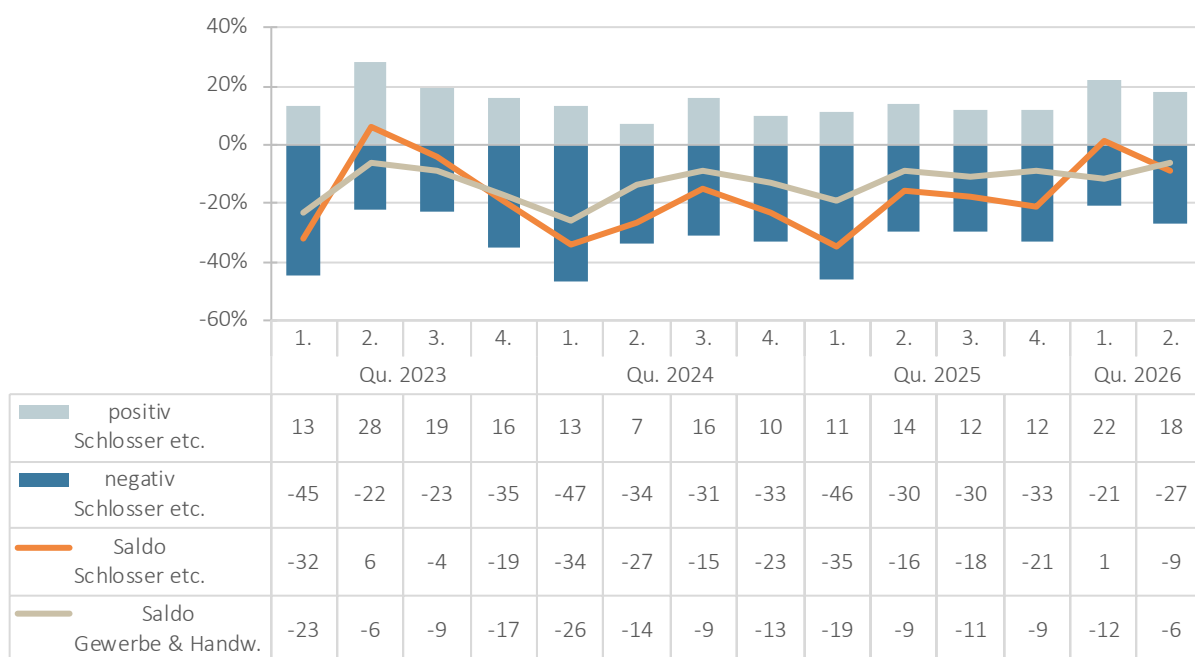
Für das 2. Quartal 2026 erwarten

- 18 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2025 (Vorjahr: 14 %),
- 55 % keine Veränderung (Vorjahr: 56 %) und
- 27 % Rückgänge (Vorjahr: 30 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 9 %-Punkte. Der negative Saldo liegt jedoch über dem Niveau des Vorjahres (-16 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2026; Saldo: +1 %-Punkt) hat der Pessimismus zugenommen.

Abb. 9 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auftragseingangserwartungen (Schlosser, Metall- und Maschinenbautechnik, Land- und Baumaschinentechnik sowie Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

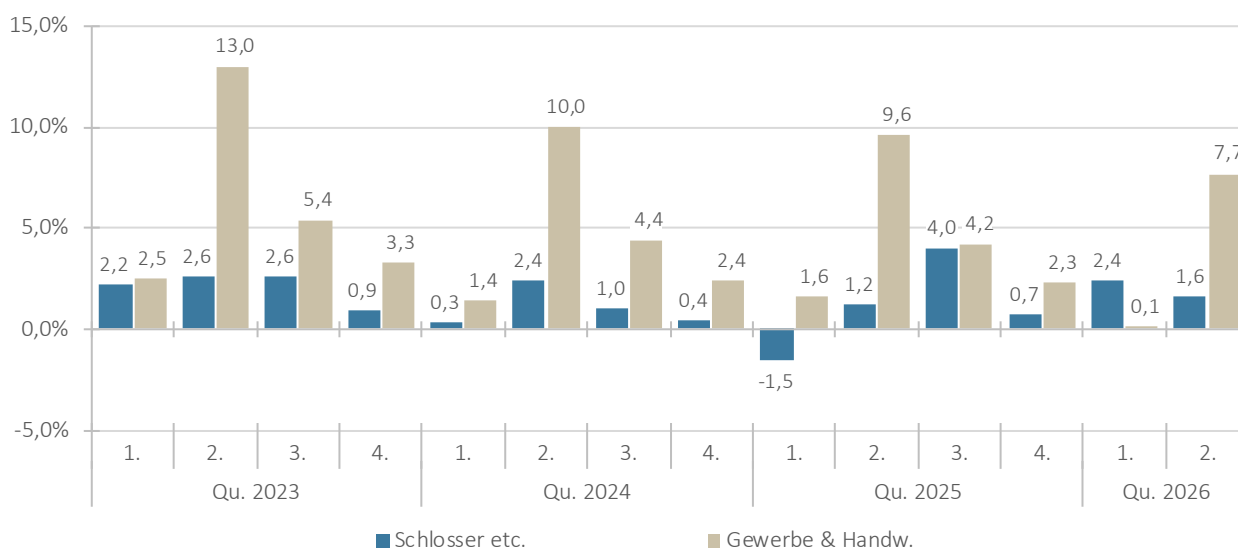
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2026 beabsichtigen

- 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 15 %),
- 76 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 77 %) und
- 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 8 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+1,2 %).

Abb. 10 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

